

## Der Lindenplatz als neuer Ortsmittelpunkt

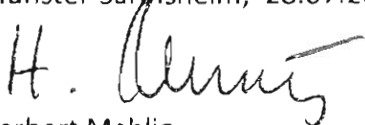
Dokumentation von Herbert Mehlig

1. Im August 2012 teilte mir Dr. Werner mit, er möchte der Ortsgemeinde noch etwas „Gutes“ tun. Ob ich einen Vorschlag dazu habe. Ich bat um Bedenkzeit, damit ich mit einigen kompetenten Leuten dazu beraten möchte. Im Anschluss an eine Sitzung des Gemeinderates bat ich die Sprecher der Fraktionen (CDU-Herrn Achim Stillert, SPD-Herrn Dr. Gerald Gaß, FWG-Herrn Jürgen Dietz und Bündnis90/Grüne Herrn Roland Beek) zu einem Gespräch. Das einvernehmliche Besprechungsergebnis war, Herrn Dr. Werner die Neugestaltung des Lindenplatzes vorzuschlagen.
2. Dies habe ich Dr. Werner telefonisch nach Bad Hofgastein, seinem Urlaubsort, mitgeteilt. Er war sofort damit einverstanden und bat mich, mit den Eigentümern der beiden Häuser am Lindenplatz (Laqua und Weidmann) Gespräche zu führen, ob Bereitschaft zum Verkauf bestehe.
3. Herr Laqua war gerade dabei, sein Geschäft für Fischerei und Angelzubehör aufzulösen und suchte einen Käufer. Der Kaufvertrag konnte kurze Zeit später geschlossen werden. Die Metzgerei Weidmann hatte bereits seit ca. 2 Jahren geschlossen, das OG des Wohnhauses wurde aber von der Seniorchefin Frau Weidmann, die bereits über 90 Jahre alt ist, noch bewohnt. Nach mehreren Abstimmungsgesprächen konnte hier auch über den Kaufpreis und den Auszugstermin Einvernehmen erzielt werden und Frau Weidmann wohnt nun in der Nähe ihres Sohnes in Ingelheim im „betreuten Wohnen“.
4. Im Gemeinderat ist der Grundsatzbeschluss gefasst worden, den neu gestalteten Lindenplatz im Rahmen einer Schenkung anzunehmen.
5. Nach einem Aufruf im Mitteilungsblatt an interessierte Mitbürger/innen, sich für die Mitarbeit in einem Projektausschuss „Neugestaltung des Lindenplatzes zu einem neuen Ortsmittelpunkt“ melden zu können, lagen dem Gemeinderat 18 entsprechende Meldungen vor. Der Ausschuss ist auf Beschluss des Gemeinderates gebildet worden und hat in insgesamt 4 Sitzungen das Grundkonzept für die Gestaltung erarbeitet. Dabei ist der Ausschuss vom dem von Dr. Werner mit den Planungen beauftragten Büro Bierbaum/Aichele, Herrn Bierbaum, fachlich beraten worden. Die Ausschusssitzungen sind unter großer Beteiligung der Bevölkerung öffentlich durchgeführt worden. Die Planung ist im Rahmen der Ausschusssitzungen weiterentwickelt und schließlich mit der Gestaltungsplanung verabschiedet worden. Der Gemeinderat hat das Gesamtkonzept aufgrund der Empfehlung durch den Projektausschuss so beschlossen.
6. Zwischenzeitlich sind die beiden Häuser Laqua und Weidmann nach Beauftragung des Architekturbüros Mies-Hellmeister fachgerecht zurückgebaut worden.
7. Zwischen der Ortsgemeinde und Herrn Dr. Werner ist ein Schenkungsvertrag im Notariat Pfeifer in Stromberg geschlossen worden, wo im Interesse der

Ortsgemeinde auch alle Eventualitäten geregelt worden sind, sollte Herrn Dr. Werner etwas zustoßen.

8. Was aus meiner Sicht besonders erwähnt werden muss ist folgendes: Von Anfang an hat Dr. Werner erklärt, dass die Ortsgemeinde vollständig frei die Planung und Gestaltung des Platzes vornehmen kann. Bei den einzelnen Gewerken hat er sich lediglich einen Finanzierungsvorbehalt gesichert für den Fall, dass die Gesamtsumme die Grenze von einer Million überschreiten sollte. Er bezahlt also den Ankauf der Grundstücke mit Nebenkosten, Architektenkosten für den Rückbau, den Rückbau selbst, Planungskosten für den Platz sowie die Neugestaltung und gesamte Ausstattung des Platzes. Weder der Ortsgemeinde noch den Anliegern entstehen Ausbaubeitragskosten. Der komplette Platz wird dabei einheitlich neu gestaltet und nicht nur dort, wo die beiden Grundstücke hinzugekauft worden sind. Zwei Bedingungen sind Dr. Werner im Schenkungsvertrag zugesichert worden: 1. Die Grundstücke dürfen mindestens 30 Jahre lang nicht verkauft werden und 2. Der Lindenplatz darf nicht als Parkplatz genutzt werden, außer an den bei der Planung bereits vorgesehenen Stellen. Bedingungen, die ich ausdrücklich befürworte.
9. Am Tage der Einweihung wird die Schenkung rechtswirksam (Schreiben der OG an den Notar genügt).
10. Ein Brunnen im Wert von 70.000 Euro (Stein mit Bronzefigur des Baccus als Verbindung zur Weinbaugemeinde) wird von Dr. Werner zusätzlich geschenkt.
11. Das denkmalgeschützte Alte Rathaus aus dem Jahr 1520, das sich noch im Privatbesitz befindet, wird rundum, in Absprache mit der Denkmalpflege, saniert und für eine spätere mögliche Nutzung, z. B. als Cafe/Eiscafe, vorbereitet.
12. Als Fazit darf ich folgendes bemerken:  
Dieses Projekt so umzusetzen, ist ausschließlich über das Engagement von Dr. Werner möglich geworden. Die Ortsgemeinde hätte das weder finanziell noch politisch je so umsetzen können. Dass auch die beiden Grundstücke gerade jetzt gekauft werden konnten, ist ein wahrer Glücksfall, der so möglicherweise nur viele Jahrzehnte lang einmal möglich wird. Neben den anderen Projekten, für die von Dr. Werner bereits ca. 1,5 Millionen Euro für seine Heimatgemeinde eingesetzt worden sind, nun ein weiteres Engagement von über 1 Million Euro. Ein Glücksfall für die Ortsgemeinde.

Münster-Sarmsheim, 28.07.2013



Herbert Mehlig  
Ortsbürgermeister